

# Inhaltsverzeichnis

---

## Vorwort: Die Schwelle der Zeichenbildung | 11

### I. Traumgespinste, Schriftgespinste | 23

- I.1 Schriftbilder: Miniaturzeitungen, Mikrographien | 35
- I.2 Das entzweite Wort: »Ich-Buch« | 47
- I.3 Große und kleine Welt | 55

### II. Schrift, Miniatur und Präfiguration | 63

- II.1 Unlesbarkeiten | 71
- II.2 Buchstabenverbot | 78
- II.3 Flucht und Proszenium | 88
- II.4 »Urbanität« versus ›Federkrieg‹ | 93
- II.5 Die Frage nach der Arabeske | 102

### III. Hieroglyphen | 111

- III.1 Understellbarkeit: Max Brods *Kommentar zu Robert Walser* | 121
- III.2 Palimpsest | 128
- III.3 Das Datum der Unlesbarkeit: *Hans* (1916/1920) | 135
- III.4 Die Sprache der Grapheme | 147
- III.5 »Sympathie des Zeichens mit dem Bezeichneten« | 151

## Relais: Sigmund Freuds *Das Unheimliche* | 159

### IV. Texte als »gebundene Hieroglyphen« | 165

- IV.1 Poetische Reanimation: *Die deutsche Sprache* (1919) | 165
- IV.2 *Freundschaftsbrief* (1919) | 168
- IV.3 Ein »Miniaturbuch«: *Liebe kleine Schwalbe* (1919) | 179
- IV.4 Der Klang der Inversionslinie: *Schneeglöckchen* (1919) | 189

## **V. Macht der Substitution – Poetik der Transposition | 199**

- V.1 Vom Tode gefristetes Erzählen:  
Prinzip der Insertion | 205  
V.2 Der verlorene Roman: *Tobold* | 210  
V.3 Leere, Synkretismus, Überdetermination | 218  
V.4 Von den »winzig kleinen Wanderungen«  
zum *Spaziergang* | 225  
V.5 Ein doppeltes *memento mori*: *Das Pferd und die Frau* | 227  
V.6 *Zeit-Echo: Phantasieren* | 234  
V.7 Poetische Latenz: »spurwenig« | 240

## **VI. Zwischenreiche der Artikulation | 247**

- VI.1 »Düster, Geflüster und Dunkel« der Toten | 248  
VI.2 »Stimme und Linie« des Traums | 251  
VI.3 Dissoziation von Bild und Ton: Frauenbilder  
und -töne | 254  
VI.4 Die doppelte Zeichnung der Blätter | 264

## **VII. Konsignationen: »Das Schreiben scheint vom Zeichnen abzustammen« | 269**

- VII.1 *Schnee* in Frakturschrift | 273  
VII.2 Die Auktorialität des Blattes | 281  
VII.3 Malen und Illustrieren: Briefwechsel  
zum Band *Seeland* | 286  
VII.4 Bild | 295  
VII.5 Vexierbild: *Schneien* | 298  
VII.6 Arabeske | 302

## **VIII. »Abstraction« (Paul Klee) | 309**

- VIII.1 Robert Walser als Paul Klee der Prosa | 312  
VIII.2 Der Mord an den Söhnen: *Saul und David* | 325  
VIII.3 Else Lasker-Schülers »Harfenschrift« | 329

## **IX. Imprimatur der Bilder | 337**

- IX.1 Generativität und Genealogie | 344  
IX.2 Familiäre Emblematiken | 348  
IX.3 *Das Bild des Vaters* | 355  
IX.4 Der »Nimbus« der Schrift und das »lebendige  
Bild« der Mutter | 361  
IX.5 Ordnungen des Gespenstischen | 367

## **X. Die Signatur des Pazifismus | 371**

- X.1 Undeutlichkeit des Anfangs: »Nebelmeer« | 381

**Relais: Hugo von Hofmannsthals**

**Chandos-Brief | 385**

**XI. »Brouillon« | 397**

XI.1 Max Rychner als Adressat | 406

XI.2 *Das Allgemeine Brouillon* des Novalis | 410

XI.3 *Doktor Franz Blei* | 415

XI.4 »im Land der Poesie selber« | 419

XI.5 »ganz in grau« | 421

XI.6 »fast allein schon ein Gedicht« | 421

XI.7 Blei und der Bleistift | 434

XI.8 »Bleistiftgebiet« | 437

**Relais: Trauma und Fetisch | 445**

**XII. West-östliche Elemente | 449**

XII.1 »Versisches« | 460

**XIII. Das letzte Prosastück | 469**

**Nachwort: Die Stimmen des Imaginären | 477**

**Literaturverzeichnis | 489**

Dieter Scholz gewidmet

»Ist es wahr, daß Sie Gedichte schreiben?« fragte man ihn.

»Ja, ich glaube es fast«, gab er sanft, gutmütig und demutvoll zur Antwort. Klar ist, daß solch zarte behutsame Antwort allgemein belächelt werden mußte, was denn auch tatsächlich stattfand.<sup>I</sup>

Robert Walser

Wenn in der Literatur etwas nicht auf die Stimme, das Epos oder die Poesie Zurückführbares existiert, so läßt es sich nur unter der Bedingung wieder fassen, daß man jenes Band zwischen dem *Spiel der Form* und dem graphischen Ausdruck streng isoliert. (Gleichzeitig wird man erkennen, daß auch die ›reine‹, in ihrer Irreduzibilität verstandene ›Literatur‹ Gefahr läuft, das Spiel einzuengen, das heißt es zu binden.)<sup>II</sup>

Jacques Derrida

